



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Iran – Juli bis Dezember 2024

31. Dezember 2024

01. Juli 2024

Vorgezogene Präsidentschaftswahl: Nach erster Abstimmung Stichwahl erforderlich

Am 28.06.24 fand die Wahl des Präsidenten der Islamischen Republik statt. Medienberichten zufolge fiel die Wahlbeteiligung nach Angaben der Wahlbehörde mit rd. 40 % (ca. 24 Mio. abgegebene Stimmen bei rd. 61 Mio. Wählenden) historisch niedrig aus. Im Ergebnis konnten der als moderat bis reformorientiert geltende Kandidat Massud Pezeshkian mit rd. 42,5 % und der als linientreu und streng konservativ eingestufte Saeed Jalili mit ca. 38,7% die meisten Stimmen auf sich vereinen, jedoch ohne eindeutige Stimmenmehrheit. Nach iranischer Gesetzgebung ist eine Stichwahl erforderlich, die am 05.07.24 nach einer kurzen vorangehenden Wahlkampfphase erfolgen soll. Die vorgezogene Präsidentschaftswahl war nach dem tödlichen Helikopterabsturz des bisher amtierenden Präsidenten Ebrahim Raisi am 19.05.24 erforderlich. Am Wahltag standen noch fünf von sechs im Vorfeld durch den sogenannten Wächterrat zugelassene Kandidaten zur Auswahl (vgl. BN v. 10.06.24). Aktivistinnen und Aktivisten im In- und Ausland hatten über Soziale Medien zu einem Wahlboykott aufgerufen.¹

Haftstrafe für einen Teilnehmer an Protesten im Jahr 2019

Laut Medienberichten vom 26.06.24 wurde ein Teilnehmer der Proteste im Jahr 2019 durch ein Strafgericht zu zwei Jahren und sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Unter Verweis auf eine kurdische Menschenrechtsorganisation wurde berichtet, dass dem aus Bukan (Provinz Kordestan) stammenden Mann u.a. vorgeworfen worden sei, die Sicherheit des Landes durch Anstiftung und Provokation gefährdet sowie Propaganda gegen die Islamische Republik betrieben zu haben. Der Verurteilte habe sich von Januar bis Ende Februar 2024 im Zentralgefängnis von Bukan in Haft befunden und sei anschließend bis zur Urteilsverkündung gegen Kautionszahlung freigelassen worden. Erstmals sei er im Jahr 2019 durch Sicherheitskräfte verhaftet worden.²

Verurteilungen nach Brand im Teheraner Evin-Gefängnis im Jahr 2022

Medienberichten vom 24.06.24 zufolge seien vierzig inhaftierte Personen im Zusammenhang mit einem Brandfall im Teheraner Evin-Gefängnis im Jahr 2022 zu mehrjährigen Haft- und Geldstrafen, teilweise zu Peitschenhieben sowie Zusatzstrafen verurteilt worden. Zwei der Beteiligten würden zudem aus Iran abgeschoben werden. Unter Verweis auf eine Menschenrechtsorganisation wurde berichtet, dass den Verurteilten u.a. Sachbeschädigung, Störung der Gefängnisordnung und Ungehorsam gegenüber Gefängnisbeamten, aber zum Teil auch vorsätzliche Tötung, vorgeworfen worden sei.

Im Teheraner Evin-Gefängnis war es am 15.10.22 nach einem Konflikt zwischen Gefangenen und Gefängnispersonal zu einem Brand gekommen. Dabei waren laut Medienberichten mehrere Personen ums Leben gekommen und weitere verletzt worden (vgl. BN v. 17.10.22).³

08. Juli 2024

Präsidentschaftswahl: Pezeshkian wird neuer Staatspräsident

Am 05.07.24 fand die Stichwahl zwischen den beiden Präsidentschaftskandidaten Massud Pezeshkian und Saeed Jalili statt. Pezeshkian ging mit rd. 53,7 % der Stimmen als Wahlsieger hervor und wird somit neuer Staatspräsident. Laut Angaben der iranischen Wahlbehörde lag die Wahlbeteiligung zur Stichwahl bei ca. 49,8 %. In der ersten Wahlrunde lag die Wahlbeteiligung bei rd. 40 % (vgl. BN v. 01.07.24).

Der 69-jährige aus der Provinz West-Aserbaidschan stammende Pezeshkian gilt als moderat bis reformerisch orientiert. Jedoch sprach er sich nach seiner Zulassung als Kandidat auch deutlich für die geltenden Machtverhältnisse, mit dem Revolutionsführer Ali Khamenei an der Staatsspitze, aus. Im Wahlkampf hatte Pezeshkian u.a. eine Verbesserung der Beziehungen zum Westen, Sanktionsabbau und wirtschaftlichen Aufschwung sowie die Eindämmung staatlicher Korruption angekündigt. Zudem hatte er die Internetsensur und den Umgang mit Frauen im Hinblick auf die muslimische Kleiderordnung (Hijabpflicht) kritisiert und für ein neues Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Regierung geworben.

Pressestimmen und beobachtenden Stellen zufolge bleibt unklar, inwieweit mit dem neuen Präsidenten ein tatsächlicher Kurswechsel zu erwarten sei. Dies werde maßgeblich vom Revolutionsführer und dem Einfluss der Revolutionswächter (engl. IRGC), einer elitären staatlichen bewaffneten Organisation mit ausgedehnter Wirtschaftsmacht, abhängig sein.

Laut Medienberichten wird der neue Präsident Anfang August 2024 vereidigt und hat anschließend 15 Tage Zeit, ein Kabinett zu bilden. Dieses soll am 22.08.24 durch das mehrheitlich konservativ besetzte Parlament bestätigt werden. Staatsoberhaupt Khamenei rief nach dem Wahlergebnis zur Mäßigung der rivalisierenden politischen Lager auf.⁴

Inhaftierte Gewerkschaftsaktivistin erhält Todesurteil

Laut Medienberichten vom 04.07.24 wurde eine in der Stadt Rasht (Provinz Gilan) inhaftierte Arbeitsaktivistin in erster Instanz zum Tode verurteilt. Das Urteil sei aufgrund des Vorwurfes von bewaffneter Rebellion gegen die Regierung (pers. baghi) verhängt worden. Die Frau werde beschuldigt, Mitglied in einer unabhängigen Vereinigung für die Gründungsunterstützung von Arbeitsorganisationen gewesen zu sein. Dabei handelt es sich um eine legale Organisation, der sie bereits seit zehn Jahren nicht mehr angehört habe. Zudem werde der Verurteilten die Mitgliedschaft in einer verbotenen kurdischen Oppositionspartei (Komala) vorgeworfen. Familienmitglieder der Frau hätten letzteren Vorwurf bestritten. Die verurteilte Aktivistin befindet sich seit ihrer Festnahme am 05.12.23 im Gefängnis und hatte mehrere Monate in Einzelhaft verbracht.⁵

Haftstrafen für eine studentische Aktivistin und einen Aktivisten

Laut Bericht eines persischsprachigen Auslandssenders vom 03.07.24 wurden zwei politisch aktive Studierende zu jeweils einjährigen Haftstrafen verurteilt. Beiden Verurteilten, einer Musikstudentin und einem Studenten der Sozialwissenschaften aus Teheran, werde vorgeworfen, einen Sitzstreik gegen das Todesurteil des bekannten regierungskritischen Rappers Tomaj Salehi veranstaltet zu haben (vgl. BN v. 29.04.24). Das im April 2024 verhängte Todesurteil gegen den Rapper wurde Ende Juni 2024 nach einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs aufgehoben und das Strafverfahren erneut aufgenommen.⁶

15. Juli 2024

Vorladung und Verhaftung von verurteilten Aktivistinnen und Aktivisten zur Urteilsvollstreckung

Laut Medienberichten wurden am 10.07.24 zwei Aktivistinnen für Frauenrechte in der Stadt Rasht (Provinz Gilan) verhaftet. Die beiden Schwestern seien in das Lakan-Gefängnis in Rasht gebracht worden, um ihre Gefängnisstrafen anzutreten. Sie waren am 28.05.24 nach erfolglosen Berufungsverfahren zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Im August 2023 waren die Frauen im Vorfeld des ersten Todestages von Jina Mahsa Amini verhaftet und anschließend erstinstanzlich verurteilt worden (vgl. BN v. 21.08.23 u. 03.06.24). Beiden Aktivistinnen seien u.a. die Mitgliedschaft und Bildung von illegalen Gruppierungen sowie Gefährdung der nationalen Sicherheit vorgeworfen worden. Ihre Haftstrafen sollen sich auf rd. sechs Jahre und drei Monate bzw. neun Jahre und sechs Monate belaufen.

Zudem wurde berichtet, dass in dem Zusammenhang neun weitere bereits verurteilte Aktivistinnen und Aktivisten aus der Provinz Gilan vorgeladen worden seien. Sie seien aufgefordert worden, bis zum 13.07.24 im Lakan-Gefängnis vorstellig zu werden. Auch diese Personen waren im Jahr 2023 verhaftet und zu Gefängnisstrafen zwischen einem und mehr als sechs Jahren verurteilt worden.⁷

Mutmaßliche Bekämpfung einer bewaffneten Gruppierung in West-Aserbaidschan

Laut staatlichem Fernsehbericht vom 09.07.24 hätten Streitkräfte der Revolutionswächter (IRGC) eine bewaffnete Gruppe in der Provinz West-Aserbaidschan bekämpft und zerschlagen. Die nicht näher beschriebene Gruppierung hatte demnach versucht, in der nordwestlichen Grenzregion nach Iran einzudringen. Über den genauen Ort der mutmaßlichen Operation wurde nicht berichtet.

Die iranische Provinz West-Aserbaidschan grenzt an die Türkei und Irak. In der Region kam es in Vergangenheit gelegentlich zu Kämpfen zwischen iranischen Streitkräften und kurdischen Separatistengruppen sowie militanten Gruppen mit Verbindungen zum IS.⁸

Ankündigung von Strafverfahren wegen Aufruf zu Wahlboykott

Medienberichten vom 10.07.24 zufolge hat die iranische Justiz angekündigt, Maßnahmen gegen Personen einzuleiten, die im Vorfeld der vorgezogenen Präsidentschaftswahl mutmaßlich zum Wahlboykott aufgerufen hatten. Hierzu würden rd. 100 Personen vorgeladen und Anklagen gegen die Betreiber zweier Telegramkanäle erhoben. Zudem seien 500 Instagram-Konten identifiziert worden, die die Wahlbeteiligung negativ beeinflusst bzw. verhindert hätten. Es wurden keine Namen oder Einzelheiten zu Personen bekannt gegeben. Im Zusammenhang soll es zu kurzfristigen Festnahmen gekommen sein. Betroffene Personen seien mehrheitlich wieder freigelassen worden, nachdem sie Unterlassungserklärungen unterzeichnet oder Kautionszahlungen geleistet hätten.

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahl im Juni 2024 wurden durch die Presseaufsichtsbehörde Richtlinien für die Berichterstattung und Veröffentlichung von Medieninhalten zur Wahl sowie entsprechende Strafmaßnahmen bei Verstößen angekündigt (vgl. BN v. 10.06.24).⁹

22. Juli 2024

Pressefreiheit: Verurteilung eines Journalisten zu 40 Peitschenhieben

Laut Berichten von Menschenrechtsorganisationen am 16.06. und 17.07.24 wurde ein Journalist aus der Provinz Markazi zu 40 Peitschenhieben verurteilt, nachdem er sich in einem Bericht kritisch über den Generaldirektor der Sport- und Jugendbehörde der Provinz Markazi geäußert habe.

Dem Reporter sei u.a. die Beleidigung eines Beamten vorgeworfen worden. Von weiteren Anklagepunkten, darunter persönliche Beleidigung, Verleumdung und Verbreitung von Unwahrheiten, sei der Mann freigesprochen worden.¹⁰

Tötung eines Kolbar (Lastenträgers) an der Grenze zu Irak

Medienberichten zufolge hätten am 16.07.24 iranische Sicherheitskräfte an der Grenze zur Autonomen Region Kurdistan Irak (KRI) mindestens einen Kolbar getötet und drei weitere verletzt.

Kolbar sind Lastenträger, die un versteuerte Waren zwischen Irak und Iran, teils Türkei, transportieren. Laut Berichten von kurdischen Menschenrechtsorganisationen hätten Streitkräfte der Revolutionswächter (engl. IRGC) auf eine Gruppe von Kolbar in der Region des Kandil-Gebirges geschossen. Dabei sei ein 19-jähriger Träger aus Sardasht (Provinz West-Aserbaidschan) getötet worden. In der Grenzregion kommt es wiederholt zu Angriffen durch iranische Grenzschutzbeamte auf Kolbar.

Die Tätigkeit der Kolbar ist illegal. Aufgrund von schlechten wirtschaftlichen Bedingungen und einem Mangel an alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten wird diese oft gefährliche Tätigkeit von Männern ausgeübt, um den Lebensunterhalt zu bestreiten.¹¹

29. Juli 2024

Inhaftierte Sozialarbeiterin und Aktivistin zum Tode verurteilt

Laut Medienberichten vom 24.07.24 wurde die aufgrund von regierungskritischen Aktivitäten bekannte und inhaftierte Sozialarbeiterin Pahayan Azizi erstinstanzlich zum Tode verurteilt.

Menschenrechtsorganisationen berichteten, dass die Aktivistin mit kurdischer Abstammung u.a. aufgrund von Vorwürfen der bewaffneten Rebellion gegen die iranische Regierung und Mitgliedschaft in Oppositionsgruppen verurteilt worden sei. Sicherheitskräfte hätten die Frau mutmaßlich mittels Gewaltanwendung unter Druck gesetzt ein Geständnis abzulegen. Die Angaben sind nicht unabhängig verifizierbar.

Die Verurteilte hatte laut Angaben ihrer anwaltlichen Vertretung mehrere Jahre als Sozialarbeiterin im Ausland gearbeitet, u.a. in Nordirak und in Syrien. Dabei habe sie an keinerlei bewaffneten Aktivitäten teilgenommen.

Nach ihrer Rückkehr nach Iran im Jahr 2023 wurde sie von Sicherheitskräften verhaftet. Die Aktivistin war bereits im Jahr 2008 während einer studentischen Protestkundgebung an der Universität Teheran gegen die Hinrichtung politischer Gefangener festgenommen und nach vier Monaten Haft gegen Kautionszahlung freigelassen worden. Die Anwälte Azizis kündigten laut Medienberichten vom 25.07.24 Berufung gegen das Todesurteil an.¹²

Hinrichtung eines kurdischen Gefangenen wegen Vorwürfen von Mord und Salafismus

Medienberichten vom 25.07.24 zufolge wurde das Todesurteil gegen einen kurdisch-sunnitischen Gefangenen nach 15 Jahren Haft in Orumiyeh (Provinz West-Aserbaidschan) vollstreckt.

Dem Mann war vorgeworfen worden, am Mord eines Geistlichen in der Stadt Mahabad (Provinz West-Aserbaidschan) im Jahr 2008 beteiligt gewesen zu sein. Zudem wurde er beschuldigt, Mitglied einer salafistischen Gruppe gewesen zu sein.

In Zusammenhang mit dem mutmaßlichen Mord wurden bereits gegen sechs Personen Todesurteile vollstreckt. Alle mutmaßlich involvierten Beschuldigten hatten die Vorwürfe bis zur jeweiligen Urteilsvollstreckung bestritten. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hatte im Jahr 2022 darauf hingewiesen, dass alle sieben Angeklagten unter unfairen Prozessbedingungen zum Tode verurteilt worden seien. Zudem habe es im Vorfeld Foltervorwürfe von Seiten der Gefangenen während der Haft, mutmaßlich mit dem Ziel der Erzwingung von Geständnissen, gegeben.

Gegen die sieben Beschuldigten waren erstmalig im Jahr 2015 Todesurteile verhängt worden, die im Jahr 2016 durch den Obersten Gerichtshof nach Revision aufgehoben worden waren. Im Jahr 2017 wurden erneut Todesurteile gegen die Beschuldigten erlassen.¹³

05. August 2024

Festnahmen nach Tötung des Hamas-Führers Haniyya

Iranische Sicherheitskräfte haben gemäß Medienberichten am 03.08.24 mehr als zwei Dutzend Personen festgenommen, darunter sowohl hochrangige Militär- und Geheimdienstbeamte als auch Angestellte eines von dem Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) betriebenen Gästehauses, nachdem Ismail Haniyya, der Vorsitzende des Politbüros der Hamas, am 31.07.24 in eben jenem Gästehaus in Teheran zu Tode gekommen war. Das mutmaßliche Attentat konnte trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen aufgrund der Amtseinführung von Präsident Massud Pezeshkian verübt werden, welche am 30.07.24 stattfand. Die Behörden würden laut Pressemeldungen dem Verdacht nachgehen, dass es innerhalb ihrer eigenen Strukturen undichte Stellen geben könnte. So soll der Recherche einer internationalen Tageszeitung zufolge der israelische Auslandsgeheimdienst Mossad Mitglieder des IRGC angeheuert haben. Außerdem leite eine Spezialeinheit des IRGC die Ermittlungen und habe den Auftrag die Verantwortlichen zu identifizieren. Iranische Sicherheitskräfte und die Hamas beschuldigen Israel, die Tötung ausgeführt zu haben, wohingegen sich Israel zu den Vorwürfen bislang nicht geäußert und seine Beteiligung weder bestätigt noch dementiert hat.¹⁴

Festnahme von Künstlerin

Sicherheitskräfte haben laut Pressemeldungen am 25.07.24 Zara Esmaeili verhaftet. Esmaeili ist eine in Teheran lebende Künstlerin, deren Videos viral gingen, in denen sie ohne Hidschab in der Öffentlichkeit singt und tanzt und damit gegen mehrere Vorschriften verstößt. Seit der Festnahme liegen keine Informationen über Esmaeilis Aufenthaltsort oder ihren Zustand vor.¹⁵

12. August 2024

Hinrichtungen von 36 Personen binnen zwei Tagen

Laut Medienberichten wurden am 06.08. und 07.08.24 insgesamt 36 Menschen hingerichtet, darunter 26 Personen bei einer Gruppenexekution im Ghezel Hesar Gefängnis in der Stadt Karadsch.

Angaben einer im Ausland befindlichen NGO zufolge, die sich für Menschenrechte in Iran einsetzt, seien die Hingerichteten in Karadsch wegen Mordes und Drogen- sowie Vergewaltigungsdelikten verurteilt worden. Neben den 26 gleichzeitig exekutierten Männern wurden drei weitere im Stadtgefängnis von Karadsch, ein Mann in Sabzewar, ein Mann in Kermanschah, drei in Shiraz und drei in Bandar Abbas hingerichtet.

Unter den Hingerichteten befand sich auch Reza Rasaei, ein kurdischer Aktivist, der an den ab September 2022 nach dem Tod von Jina Mahsa Amini stattgefundenen Protesten teilgenommen hatte und im Zentralgefängnis der Stadt Kermanschah hingerichtet wurde. Rasaei wurde im Oktober 2023 in einem Prozess zum Tode verurteilt, bei dem ihm nach Ansicht von Menschenrechtsorganisationen ein Rechtsbeistand und andere Grundrechte verweigert worden seien. Außerdem sei sein Geständnis laut Amnesty International (AI) unter Folter erzwungen worden. Rasaei wurde im Zusammenhang mit dem Tod eines Offiziers des Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) bei Unruhen in der kurdischen Stadt Sahneh verurteilt. AI teilte mit, dass Rasaei hingerichtet worden sei, ohne dass seine Familie oder sein Anwalt vorher informiert worden seien. Seine Familie sei dann gezwungen worden, seinen Leichnam in einem abgelegenen Gebiet weit weg von seinem Zuhause zu begraben.

Angaben der oben genannten NGO und den UN zufolge wurden im Jahr 2024 bisher mindestens 345 Menschen hingerichtet. Im gesamten Jahr 2023 seien laut AI 853 Menschen in Iran hingerichtet worden.¹⁶

Ernennung des Kabinetts durch Präsident Pezeschkian

Präsident Massud Pezeschkian hat gemäß Presseberichten am 11.08.24 sein 19-köpfiges Kabinett vorgestellt. Für das Amt des Außenministers wurde Abbas Araghchi ernannt. Araghchi war in den Jahren 2013 bis 2021 Chefunterhändler bei den Atomgesprächen. Er diente auch als Botschafter in Japan und Finnland sowie als Stellvertreter des damaligen Außenministers Mohammad Javad Zarif, der maßgeblich am Zustandekommen der sogenannten Wiener Nuklearvereinbarung (JCPOA) von 2015 beteiligt war.

Die Staatsbedienstete Farzaneh Sadegh wurde als Ministerin für Straßen und Stadtentwicklung nominiert. Sollte die 48-Jährige bestätigt werden, wäre sie nach Marzieh Vahid Dastjerdi, die im Jahr 2009 Gesundheitsministerin wurde, die zweite iranische Frau, die seit der Gründung der Islamischen Republik ein Ministeramt bekleidet.

Geheimdienstminister Esmail Khatib, der bereits unter dem bei einem Hubschrauberabsturz verstorbenen Präsidenten Ebrahim Raisi seinen Posten innehatte, würde demnach im neuen Kabinett bleiben. Ebenfalls soll Amin Hossein Rahimi, der bereits unter Raisi Justizminister war, diesen Posten erneut bekleiden.

Das Parlament wird ab dem 12.08.24 mit der Prüfung der Kandidatin und Kandidaten beginnen und am 17.08.24 werden sie den Abgeordneten zur Abstimmung vorgelegt. Das Vertrauensvotum über jeden Minister und Ministerin wird einzeln durchgeführt.¹⁷

19. August 2024

Frau bei mutmaßlicher Kfz-Beschlagnahmung durch die Polizei angeschossen und schwer verletzt

Medienberichten zufolge wurde am 22.07.24 eine 31-jährige Frau in der Stadt Noor (Provinz Mazandaran) in ihrem Pkw von der Polizei angeschossen und schwer verletzt.

Unter Verweis auf Menschenrechtsorganisationen wurde berichtet, dass ihr Fahrzeug angeblich aufgrund von Verstößen gegen die islamische Kleiderordnung (Hijab-Pflicht) beschlagnahmt werden sollte. Nachdem die Frau einer bevorstehenden Polizeikontrolle nicht Folge geleistet habe, soll die Polizei Schüsse auf das fahrende Auto abgegeben haben. Es sei unklar, ob die Frau ein Kopftuch trug, als sie von der Polizei angehalten werden sollte.

Angehörigen der Frau zufolge sei sie zunächst in ein örtliches Krankenhaus gebracht und anschließend für eine Lungenoperation in die Provinzhauptstadt Sari verlegt worden. Eine Woche später sei sie in ein polizeiliches Krankenhaus nach Teheran gebracht worden, wo sie derzeit unter Bewachung stehe, aber auch kurzzeitige Besuche empfangen könne.¹⁸

Vorladung eines bekannten Menschenrechtsanwaltes zu erneuter Haft

Die Menschenrechtsorganisation Center for Human Rights in Iran (CHRI) berichtete am 14.08.24, dass der bekannte Rechtsanwalt und Menschenrechtsaktivist Mohammad Seifzadeh erneut inhaftiert werden soll.

Der 76-Jährige sei in das Teheraner Evin-Gefängnis vorgeladen worden, weil er im Dezember 2022 eine an den UN-Generalsekretär adressierte gemeinsame Erklärung von 45 Aktivistinnen und Aktivisten gegen politisch motivierte Hinrichtungen unterzeichnet hatte. Nach Angaben von CHRI seien ihm u.a. Propaganda gegen die Regierung und Veröffentlichung von Lügen vorgeworfen worden. Eine entsprechende Verurteilung sei im Juli 2023 durch ein Berufungsgericht bestätigt worden. Der Anwalt wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach inhaftiert, davon fünf Mal während der Regierung des Schah Mohammad Pahlavi und acht Mal seit Gründung der Islamischen Republik im Jahr 1979.¹⁹

Verurteilung von fünf Aktivistinnen zu mehrjährigen Haftstrafen

Laut Medienberichten vom 13.08.24 wurden fünf Aktivistinnen, die sich für Kultur-, Umwelt- und Frauenrechte einsetzen, zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Die Verurteilungen sollen aufgrund von Vorwürfen der Versammlung und Verschwörung sowie Propaganda gegen die iranische Regierung erfolgt sein. Die Frauen seien bereits im November 2023 gemeinsam mit weiteren Aktivistinnen in der Stadt Rasht (Provinz Gilan) verhaftet worden.²⁰

26. August 2024

Todesstrafe: Hinrichtung von mindestens acht inhaftierten Straftätern

Gemäß Berichten der Menschenrechtsorganisation Iran Human Rights (IHR) vom 15.08. und 19.08.24 wurden mindestens acht inhaftierte Männer aufgrund von Drogenvergehen (Drogenhandel) oder Mordvorwürfen hingerichtet. Es habe sich dabei um vier Gefangene in der Stadt Yazd (gleichnamige Provinz), drei Häftlinge in Shiraz (Provinz Fars) und einen Haftinsassen in Sanandaj (Provinz Kordestan) gehandelt.

Laut Angaben von IHR sei die Anzahl vollstreckter Todesurteile aufgrund von Anklagen im Bereich Drogenvergehen und Mordvorwürfen seit dem Jahr 2021 kontinuierlich angestiegen. HRW wies am 20.08.24 auf eine anhaltend hohe Anzahl an vollstreckten Todesurteilen nach der Wahl des neuen Präsidenten Massud Pezeshkian im Juli 2024 hin.²¹

Parlament bestätigt Vorschlag des Präsidentenkabinetts

Medienberichten zufolge wurde am 21.08.24 der Vorschlag des Präsidenten Massud Pezeshkian für sein künftiges Kabinett, bestehend aus 18 Ministern und einer Ministerin, durch das Parlament bestätigt. Zwischen dem 17.08. und 21.08.24 war über die nominierten Kandidaten sowie eine Kandidatin abgestimmt worden. Mit der Architektin Farzaneh Sadegh als Ministerin für Straßenbau und Stadtplanung wurde die zweite iranische Frau seit Gründung der Islamischen Republik für ein Ministeramt eingesetzt.

Der als reformerisch geltende Pezeshkian betonte seine auf Konsens der politischen Lager bedachte Auswahl. Er hatte entsprechend der Machtverhältnisse im konservativ dominierten Parlament auch Kandidaten nominiert, die als streng konservativ gelten, darunter drei Minister aus dem Kabinett seines Vorgängers Ebrahim Raisi (vgl. BN v. 12.08.24). Die Zugeständnisse hatten zu vermehrter Kritik aus dem Reformlager geführt.²²

Attentat auf örtlichen Geheimdienstchef der Provinz Sistan und Belutschistan

Medienberichten zufolge sei ein leitendes Mitglied des Geheimdienstes der Polizeikräfte in der Stadt Khash (Provinz Sistan und Belutschistan) am 23.08.24 an seinem Wohnort durch Schüsse tödlich verletzt worden. Die sunnitisch-belutschische Separatistengruppe Jaish al-Adl (Armee der Gerechtigkeit) habe in sozialen Medien die Verantwortung für den Angriff für sich reklamiert. Die Gruppe hatte sich bereits in mehreren Fällen zu Angriffen auf Einrichtungen von Sicherheitsbehörden, wie z.B. Polizeistationen, als verantwortlich bekannt (vgl. BN v. 15.01.24).²³

02. September 2024

Mann stirbt in Polizeigewahrsam nach körperlicher Misshandlung

Laut Medienberichten vom 30.08.24 ist ein 36-jähriger Mann in Lahijan (Provinz Gilan) in Polizeigewahrsam gestorben.

Der Mann sei am 24.08.24 an einer Straßenschlägerei beteiligt gewesen und daraufhin verhaftet worden. Nach seiner Festnahme soll er in verbale und körperliche Auseinandersetzungen mit Polizeibeamten geraten sein.

Eine durch den Staatspräsidenten Pezeshkian angeordnete Untersuchung der Geschehnisse habe bisher ergeben, dass der Mann durch Polizisten körperlich misshandelt worden sei. Die genaue Todesursache des 36-Jährigen werde aber noch weiter untersucht. Fünf Polizeibeamte, die an der körperlichen Misshandlung des Mannes beteiligt gewesen sein sollen, wurden vorläufig festgenommen und ebenso, wie der örtliche Polizeikommandeur, vom Dienst suspendiert.²⁴

Schauspielerin und Regisseurin wegen Kopftuchverstößen angeklagt

Medienberichten vom 28.08. und 29.08.24 zufolge hat die Teheraner Staatsanwaltschaft Anklagen gegen eine Filmregisseurin und eine Schauspielerin wegen Verstoßes gegen muslimische Kleidungs Vorschriften erhoben.

Die beiden prominenten Frauen hätten ohne obligatorisches Kopftuch an einer öffentlichen Filmvorführung teilgenommen. Fotoaufnahmen beider Frauen ohne Kopfbedeckung seien anschließend öffentlichkeitswirksam auf Kanälen in sozialen Medien, u.a. bei einem Kinportal, geteilt worden.²⁵

Vater begeht mutmaßlichen Ehrenmord an Tochter

Laut unterschiedlichen Medienberichten wurde eine 17- bzw. 18-jährige Frau in der Provinz Ilam am 26.08.24 durch ihren Vater mit einer Schusswaffe getötet. Unter Verweis auf Angaben der kurdischen Menschenrechtsorganisation Hengaw habe es sich um ein Ehrverbrechen gehandelt. Demnach habe der 56-jährige Vater die Beziehung seiner Tochter zu einem männlichen Teenager aufgrund familiärer Differenzen nicht dulden wollen. Der Tatverdächtige sei wenige Stunden nach der Tat festgenommen worden. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.

Unter Verweis auf Angaben der reformorientierten Zeitung Shargh News wurde berichtet, dass im Jahr 2023 mindestens 165 Frauen in Iran durch ein männliches Familienmitglied getötet worden seien, davon 41 Frauen in der Landeshauptstadt Teheran. Laut der persischsprachigen Ausgabe von BBC News existieren jedoch keine genauen Statistiken über Morde, die aufgrund von Ehrmotiven innerhalb der Familie erfolgen.²⁶

09. September 2024

Festnahmen im Vorfeld sich jährender Protestereignisse

Berichten kurdischer Menschenrechtsorganisationen zufolge kam es zwischen 01.09. und 04.09.24 in mehreren kurdisch geprägten Provinzen zu Festnahmen.

Dabei seien in der Stadt Bolbanabad (Provinz Kordestan) mindestens zehn männliche Personen durch Sicherheitskräfte verhaftet worden: In der Provinz West-Aserbaidschan sollen in der Stadt Mahabad vier verhaftet worden sein, darunter ein 16-Jähriger. In der gleichen Provinz seien zudem drei Festnahmen in der Stadt Oshnavieh und eine in Piranshahr erfolgt. Teilweise soll es sich bei den Verhafteten um Verwandte von Todesopfern der landesweiten Proteste im Jahr 2022 handeln. Alle Festnahmen seien ohne Haftbefehl erfolgt. Zudem lägen keine Informationen über die Aufenthaltsorte der Verhafteten und etwaige Anschuldigungen gegen sie vor. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.

Die Festnahmen stehen mutmaßlich im Zusammenhang mit dem bevorstehenden zweiten Jahrestag der Ereignisse um den Tod der iranischen Kurdin Jina Mahsa Amini im September 2022. Dieser löste eine landesweite Protestwelle aus, die vor allem in kurdisch geprägten Provinzen eine hohe Teilnahmebereitschaft verzeichnet hatte.²⁷

Festnahme und Abschiebung eines mutmaßlichen KDPI-Mitglieds nach Iran

Laut Angaben der irakischen Asayish vom 06.09.24 wurde ein 35-jähriger iranischer Staatsangehöriger, der in Sulaimaniyya (Provinz Sulaimaniyya) lebte, in den Iran überführt. Den Asayish zufolge verfügte der Mann über keine gültigen Aufenthaltspapiere, woraufhin er den Wunsch geäußert habe, freiwillig nach Iran zurückzukehren.

Hengaw, eine iranisch-kurdische Menschenrechtsorganisation, sowie die Demokratische Partei Kurdistan Iran (KDPI) widersprechen dieser Darstellung. Beide Organisationen behaupten, dass der Abgeschobene über eine Bescheinigung als Asylsuchender des UNHCR verfüge und ein Mitglied der KDPI sei. Hengaw zufolge sei er zunächst in Irak inhaftiert und gefoltert worden, bevor er den iranischen Behörden übergeben wurde. Er soll sich in Gewahrsam von Sicherheitsbehörden in Sanandaj (Provinz Kordestan) befinden. Ihm werde vorgeworfen, Fotos von KDPI-Führungspersonen in sozialen Medien veröffentlicht zu haben. Zudem soll er eine geistige Behinderung haben. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.

Ein im Jahr 2023 zwischen Iran und Irak unterzeichnetes Abkommen sieht vor, die irakische Seite zu verpflichten, kurdisch-iranische Oppositionsgruppen zu entwaffnen und die Grenzregionen zu sichern. Iran hatte mit militärischen Maßnahmen gedroht, sollte das Abkommen nicht eingehalten werden (vgl. BN v. 17.07.23).²⁸

16. September 2024

Protestaktionen im Rahmen sich jährlicher Protestereignisse

Medienberichten zufolge soll es am 15.09.24 trotz erhöhter Sicherheitsmaßnahmen im Vorfeld des zweiten Todestages von Jina Mahsa Amini vereinzelt zu kleineren friedlichen Protestaktionen gekommen sein, u.a. in U- Bahnhöfen in Teheran. An anderer Stelle, im Teheraner Evin-Gefängnis, seien mehrere weibliche Gefangene aus Protest in einen Hungerstreik getreten und hätten sich an Gesängen und Rufen von Protestslogans beteiligt. In Städten der Provinzen Kordestan und West-Aserbaidschan kam es zu Streiks von Ladenbesitzenden als Ausdruck des Gedenkens an die Protestereignisse im Jahr 2022.

In der Stadt Saqqez (Provinz Kordestan) seien Kontrollpunkte eingerichtet und Zufahrtstraßen in Richtung des Friedhofes und der Grabstätte Aminis blockiert worden, um Versammlungen zu verhindern. Familienangehörige der im Jahr 2022 in Gewahrsam von Sicherheitskräften gestorbenen Amini seien daran gehindert worden, eine Trauerzeremonie abzuhalten und sie sollen unter Hausarrest gestellt worden sein.²⁹

Bewaffneter Angriff auf Grenzschutzbeamte

Laut Medienberichten vom 12.09.24 wurden drei Grenzschutzbeamte bei einem bewaffneten Angriff in der Stadt Mirjaveh (Provinz Sistan und Balutschistan) getötet. Nach Angaben einer iranischen Nachrichtenagentur sei das Fahrzeug der Grenzpolizisten an einer Tankstelle von einem anderen Pkw aus beschossen worden. Die Bezirksstaatsanwaltschaft habe den Vorfall bestätigt und die Getöteten identifiziert. Iranischen Exilmedien zufolge habe sich die sunnitische Guerillagruppe Jaish al-Adl (Armee der Gerechtigkeit) zu dem Angriff bekannt. Die Angaben sind nicht unabhängig verifizierbar.

In den vergangenen Monaten und im Jahr 2023 kam es wiederholt zu Zusammenstößen und Angriffen auf Sicherheitseinrichtungen im Grenzgebiet zu Afghanistan und Pakistan. Die als separatistisch geltende Jaish al-Adl hatte für eine Reihe dieser Angriffe die Verantwortung übernommen (vgl. BN v. 08.04.24, 15.04.24, 06.05.24 u. 26.08.24).³⁰

Ausreiseverbot für bekannte Filmschaffende

Medienberichten vom 12.09.24 zufolge wurde die bekannte Filmemacherin Maryam Moghadam gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Regisseur Behtash Saneeha, an der Ausreise aus Iran gehindert. Das Ehepaar habe für die Premiere eines eigenen Films nach Schweden reisen wollen. Am Flughafen in Teheran seien ihre Reisepässe konfisziert worden, obwohl sie diese erst in der Vorwoche wiedererhalten hätten. Bereits im Februar 2024 war dem Ehepaar die Ausreise zu den Berliner Filmfestspielen untersagt worden.

Unter Verweis auf den Sprecher des iranischen Filmemacherverbands House of Cinema, wurde am 10.09.24 berichtet, dass derzeit mehr als 300 Filmschaffende von Repressalien wie Berufs- und Ausreiseverboten betroffen seien; v.a. Künstlerinnen, die sich in Solidarisierung mit den Protesten des Jahres 2022 medienwirksam ohne Kopftuch in der Öffentlichkeit gezeigt hatten (vgl. BN v. 02.09.24).³¹

23. September 2024

Bericht über Hinrichtungen

Gemäß eines Berichts der in Norwegen ansässigen NGO Iran Human Rights (IHR) seien insgesamt mindestens 1.425 Menschen in Iran hingerichtet worden, seit Jina Mahsa Aminis Tod am 16.09.22 eine landesweite Protestbewegung ausgelöst hatte. Es seien laut IHR in den zwei Jahren nach Ausbruch der Proteste fast doppelt so viele Hinrichtungen vollstreckt worden wie im gleichen Zeitraum zuvor. So habe es vom 16.09.20 bis 15.09.22 insgesamt 815 Hinrichtungen und vom 16.09.22 bis zum 15.09.24 etwa 1.425 Hinrichtungen gegeben. Den stärksten Anstieg habe es bei mutmaßlichen Drogendelikten gegeben. Hier sei die Zahl der Hinrichtungen um 163 %, von 302 bis zum 15.09.22 auf 796 Fälle bis zum 15.09.24, gestiegen. Im Jahr 2023 habe Iran nach der VR China laut eines Berichts von Amnesty International weltweit die meisten Hinrichtungen durchgeführt. Des Weiteren habe Iran seit Aminis Tod auch andere Strafen wie Auspeitschen häufiger verhängt. In Zusammenhang mit den Protesten seien über 100 Auspeitschungen verhängt worden, teilte das in den USA ansässige Abdorrahman Boroumand Center for Iran's Human Rights am 16.09.24 mit. Mindestens zwei dieser Strafen seien gegen Frauen verhängt worden.³²

30. September 2024

Familienangehörige und weiterer Bekannter von kurdischer Gefangener zu Gefängnisstrafen verurteilt

Gemäß Presseberichten hatte am 22.09.24 das Teheraner Berufungsgericht die einjährige Haftstrafe für drei Familienmitglieder und eine zweijährige Haftstrafe für einen Bekannten von Pakhshan Azizi für bestätigt und rechtskräftig erklärt. Bei Azizi handelt es sich um eine kurdische politische Gefangene, der die Todesstrafe droht. Die aus Mahabad stammende Azizi befindet sich derzeit im Todestrakt des Evin-Gefängnisses in Teheran. Ihr Vater, ihre Schwester, ihr Schwager und ein weiterer Mann wurden aufgrund von Anklagepunkten im Zusammenhang mit Azizis Fall verurteilt. Die 26. Abteilung des Teheraner Revolutionsgerichts hatte im Juli 2024 den Vater, die Schwester und den Schwager zu jeweils einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die weitere Person hatte eine zweijährige Haftstrafe erhalten. Den Familienmitgliedern wurde laut Medienberichten vorgeworfen, dass diese bezüglich Azizi Beihilfe zur Vermeidung eines Prozesses und einer Verurteilung geleistet hätten. Außerdem hätten sie sich des Anklagepunkts der Versammlung und Absprache zur Begehung eines Verbrechens gegen die innere Sicherheit schuldig gemacht. Die vierte Person wurde verurteilt, weil sie sich zur Begehung eines Verbrechens gegen die innere Sicherheit verschworen hätte.

Azizi wurde wegen der mutmaßlichen Mitgliedschaft in Gruppierungen, welche einen bewaffneten Aufstand und eine Rebellion gegen die Regierung führen würden, am 24.07.24 zum Tode verurteilt. Außerdem sei sie laut iranischen Behörden Mitglied der Partei für ein freies Leben in Kurdistan (PJAK), wofür sie zu vier Jahren Haft verurteilt worden war. Sie bestreitet bis heute die Mitgliedschaft in dieser Partei, welche sich für ein gewisses Maß an Autonomie für die Kurdinnen und Kurden im Iran einsetzt. Sie war am 04.08.23 von Sicherheitskräften in Teheran festgenommen und anschließend in den Trakt 209 des Evin-Gefängnisses verlegt worden, der mit dem Geheimdienst in Verbindung stehen soll, ehe sie am 11.12.23 in den Frauentrakt des Evin-Gefängnisses kam. Seit dem 14.08.24 läuft gegen Azizi ein weiteres Verfahren wegen eines mutmaßlich im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen stehenden Aufruhrs im Gefängnis. Sie selbst hatte sich aufgrund chronischer Kopf- und Rückenschmerzen, die Presseberichten zufolge mutmaßlich von Folterungen in Haft stammen sollen, am 25.09.24 in einem Krankenhaus zur Behandlung aufgehalten, ehe sie am gleichen Tag zurück ins Evin-Gefängnis verlegt worden war. Azizi war bereits in der Vergangenheit politisch aktiv. So wurde sie erstmalig am 16.11.09 festgenommen, als ihr seitens der iranischen Behörden die Teilnahme an Studierendenprotesten gegen die Hinrichtung kurdischer politischer Gefangener vorgeworfen worden war. Damals wurde sie nach vier Monaten auf Kautions freigelassen und lebte anschließend einige Jahren in den kurdisch geprägten Regionen Syriens und des Iraks, wo sie Geflüchtete unterstützte und sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzte.³³

07. Oktober 2024

Zunahme von Repressionen gegenüber Medienschaffenden

Laut eines Berichts vom 02.10.24 der Defending Free Flow of Information Organization (DeFFI), einer Menschenrechtsorganisation, die sich eigenen Angaben zufolge gegen die Unterdrückung von Medien und journalistischer Tätigkeit in Iran einsetzt, hätten die Repressionen gegenüber Medienschaffenden und Medien im September 2024 im Vergleich zum August 2023 um 30 % zugenommen.

In dem Bericht dokumentiert die DeFFI insgesamt 31 Fälle von Repressionen. Dabei seien mindestens 24 Medienschaffende und Medienhäuser in 28 separaten Fällen seitens der Justiz oder Sicherheitskräften entsprechenden Verfahren ausgesetzt gewesen. Zudem sei es zu mindestens 25 Vorfällen gekommen, bei denen die Rechte von Medienschaffenden durch Sicherheitskräfte oder juristische Verfahren verletzt worden seien. In dem Bericht wird betont, dass diese Maßnahmen in zeitlicher Nähe zum zweiten Jahrestag der „Frau, Leben, Freiheit“-Proteste stattgefunden hätten und dass die iranischen Behörden systematisch die Pressefreiheit unterdrücken würden. Zu den repressiven Maßnahmen zählen u.a. die Sperrung von SIM-Karten von Medienschaffenden ohne richterlichen Beschluss und die Festnahme von Medienschaffenden.

Des Weiteren seien im September 2024 mindestens neun neue Klageverfahren gegen Medienschaffende eröffnet worden. Außerdem würden sich derzeit mindestens acht Medienschaffende in Haft befinden.³⁴

14. Oktober 2024

Pressefreiheit: Verurteilung eines Journalisten zu 13 Monaten Haft

Laut Berichten von Menschenrechtsorganisationen wurde ein Journalist am 06.10.24 in Ajabshir (Provinz Ost-Aserbaidschan) zu einer Gefängnisstrafe von rd. 13 Monaten verurteilt. Ihm sei vorgeworfen worden, Falschinformationen über seinen persönlichen Account auf Instagram verbreitet zu haben. Der Verurteilte leite ein Online-Medienunternehmen und sei als Reporter für den staatlichen Rundfunk (IRIB) tätig.³⁵

Berichte über Hafturteile gegen Aktivistinnen und Aktivisten

Medienberichten zufolge wurden mehrere Aktivistinnen und Aktivisten unabhängig voneinander zu Haftstrafen verurteilt.

Laut Bericht vom 12.10.24 wurde die bekannte inhaftierte Aktivistin Maryam Akbari-Monfared zu einer weiteren Haftstrafe von zwei Jahren verurteilt. Demnach soll sich die neu verhängte Strafe an ihre in diesem Jahr endende 15-jährige Haftstrafe anschließen.

Unter Verweis auf Berichte von Menschenrechtsmedien vom 11.10.24 wurde in Bukan (Provinz West-Aserbaidschan) eine Bürgerrechtsaktivistin und Lehrerin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau sei im Mai 2024 von Sicherheitskräften verhaftet worden und habe sich vorübergehend gegen Kautionszahlung in Freiheit befunden. Über die Gründe für ihre Verhaftung wurde nicht näher berichtet.

Medienberichten vom 08.10.24 zufolge wurde die von der Universität Teheran ausgeschlossene Medizinstudentin und bekannte Internetaktivistin, Motahareh Goonehi, von Sicherheitskräften verhaftet. Nach Angaben ihres Anwaltes habe die Frau eine einjährige Haftstrafe zu verbüßen, weil sie sich Angaben der Justizbehörden zufolge an Propagandaaktivitäten gegen die Islamische Republik beteiligt habe. Die Aktivistin sei demzufolge in sozialen Medien aktiv und hätte bereits mehrere Vorstrafen aufgrund von Vorwürfen der Beleidigung und Verstößen gegen die nationale Sicherheit erhalten.

Unter Verweis auf ein kurdisches Menschenrechtsnetzwerk wurde am 07.10.24 berichtet, dass eine Frau in Sanandaj (Provinz Kordestan) nach einem Berufungsverfahren zu einer Haftstrafe von 28 Monaten verurteilt worden sei. Die Anklage hätte u.a. sicherheitsrelevante Vorwürfe, wie Propaganda gegen die iranische Regierung und Bildung einer illegalen Gruppe, beinhaltet. Die Frau sei erstmalig im September 2022 verhaftet worden und habe sich vorübergehend gegen Kautionszahlung in Freiheit befunden. Im Juni 2024 sei sie erstinstanzlich zu 21 Jahren Gefängnis und zu einer Verbannungsstrafe verurteilt worden.

Zudem sei laut Medienbericht vom 07.10.24 ein 22-jähriger Aktivist in Rasht (Provinz Gilan) zu einem Jahr Gefängnisstrafe verurteilt worden. Dem Mann sei u.a. vorgeworfen worden, andere Personen zu Gewalt angestiftet zu haben, mit dem Ziel die nationale Sicherheit des Landes zu gefährden.

Die Berichte lassen sich nicht unabhängig verifizieren.³⁶

21. Oktober 2024

Verhaftung der Mutter einer mutmaßlich getöteten Protestteilnehmerin

Laut Medienberichten vom 17.10.24 wurde die Mutter einer im Jahr 2022 bei Protesten ums Leben gekommenen Demonstrantin festgenommen. Die Gründe für ihre Verhaftung durch Sicherheitskräfte seien bisher nicht bekanntgegeben worden. Zuletzt sei im September 2024 Druck auf die Familie der Verstorbenen ausgeübt worden, indem Sicherheitskräfte eine geplante Gedenkzeremonie zum zweiten Todestag der Tochter verhindert hätten.

Die 16-Jährige Tochter Nika Shakarami war laut einem Bericht des Britischen Nachrichtensenders BBC News im September 2022 mutmaßlich von Sicherheitskräften im Zuge ihrer Festnahme körperlich und sexuell misshandelt worden und infolgedessen verstorben. Iranische Behörden hatten zu den Todesumständen des Mädchens hingegen erklärt, sie habe Selbstmord begangen (vgl. BN v. 06.05.24).

Im April 2024 wurde auch über Repressalien gegen die Schwester der Verstorbenen aufgrund Verstoßes gegen die Kopftuchpflicht berichtet (vgl. BN v. 22.04.24).³⁷

Bericht zur Internetfreiheit 2024: Iran unter den drei repressivsten Ländern

Die Menschenrechtsorganisation Freedom House (FH) veröffentlichte am 16.10.24 den Bericht zur Freiheit im Netz für das Jahr 2024. Demnach ist Iran nach China und Myanmar in Bezug auf die Internetfreiheit das dritt-repressivste Land von insgesamt 72 Ländern.

Grund für die Einstufung sei u.a. die von iranischen Behörden im Rahmen der Präsidentschaftswahl im Juni 2024 angekündigte Kriminalisierung jeglicher Online-Inhalte, die Aufrufe zu Wahlboykott und Protesten oder Kritik an Kandidaten enthalten würden. Dies sollte laut FH die Wahlbeteiligung steigern und die Wahlen insgesamt legitimieren, trotz einer willkürlichen Auswahl und Disqualifikation der meisten Wahlkandidaten im Vorfeld (vgl. BN v. 10.06.24).³⁸

Repressalien gegen religiöse Minderheiten

Berichten von Menschenrechtsmedien vom 18.10.24 zufolge, wurde ein Mitglied der Baha'i-Glaubensgemeinschaft in Rasht (Provinz Gilan) zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und Zusatzstrafen, u.a. einer Geldstrafe, verurteilt. Die Vorwürfe gegen den Mann stünden im Zusammenhang mit der Ausübung und Fürsprache für seine Religion. Die Islamische Republik erkennt den Baha'i-Glauben nicht als religiöse Minderheit an. Mitglieder der Glaubensgemeinschaft sind in Iran seit Jahrzehnten systematischer Diskriminierung ausgesetzt.

Zudem wurde am 18.10.24 unter Verweis auf eine christlich geprägte Menschenrechtsorganisation berichtet, dass drei zum Christentum konvertierte Iraner seit ihrer Festnahme durch Sicherheitskräfte der Revolutionswächter (engl. IRGC) in der Stadt Noushahr (Provinz Mazandaran) seit mehr als drei Wochen ohne Kontakt zur Außenwelt (incommunicado) festgehalten werden würden. Demnach würden die Behörden ihren Familien den Zugang zu rechtlicher Vertretung verweigern. Die drei Männer seien bereits im Dezember 2023 verhaftet worden, als insgesamt 17 weitere Personen in Noushahr und der benachbarten Stadt Chalous festgenommen worden seien. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.³⁹

28. Oktober 2024

Luftangriffe Israels auf iranische Militäreinrichtungen

Medienberichten zufolge flog Israel in der Nacht zum 26.10.24 mehrere Luftangriffe auf iranische Militäreinrichtungen. Der Angriff erfolgte aus israelischer Sicht als Antwort auf den Raketenangriff Irans auf Israel am 01.10.24. Nach Angaben der israelischen Streitkräfte seien rd. 20 ausschließlich militärische Ziele angegriffen worden, u.a. Anlagen zur Herstellung von Raketen, Boden-Luft-Raketenstellungen sowie weitere iranische Luftabwehrsysteme. Energie- und Atomanlagen seien ausgespart worden.

Iranische Medien berichteten von begrenzten Schäden an Militärstützpunkten. Die iranische Luftabwehr sei demnach in der Hauptstadt Teheran und den Provinzen Khuzestan und Ilam aktiviert worden. Zunächst wurde von iranischer Seite über zwei bei dem Angriff getötete Armeeingehörige berichtet. Die Anzahl an Todesopfern wurde im weiteren Verlauf auf vier Personen beziffert. Bei allen Getöteten soll es sich iranischen Militärangaben zufolge um Soldaten gehandelt haben.⁴⁰

Berichte über Tötung eines IRGC-Mitgliedes durch kurdische Oppositionsgruppe

Laut Medienberichten vom 24.10.24 kam es zwei Tage zuvor in der Provinz Kordestan nahe der Stadt Kamyaran zu Zusammenstößen von Kämpfern der Revolutionswächter (Islamic Revolutionary Guard Corps, IRGC) mit der kurdischen Oppositionsgruppe Partei Freien Lebens in Kurdistan (kurz: PJAK). Dabei sei mindestens ein Soldat des IRGC zu Tode gekommen. Weitere IRGC-Mitglieder seien verletzt worden. Die Konfrontation habe sich laut Berichten eines kurdischen Menschenrechtsnetzwerkes ereignet, als Mitglieder der PJAK von Streitkräften des IRGC angegriffen worden seien.

Die PJAK wurde im Jahr 2003 im Kandil-Gebirge in der Autonomen Region Kurdistan in Irak (KR-I) gegründet und gilt als iranischer Flügel der türkischen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK). Nach eigenem Verständnis der PJAK bestehe jedoch lediglich eine ideologische Nähe und keine aktive Zusammenarbeit.

Die iranische Regierung betrachtet die PJAK neben weiteren in der KR-I ansässigen iranisch-kurdischen Oppositionsgruppen als terroristisch und führt in unregelmäßigen Abständen grenzüberschreitende Luft- und Bodenoperationen in der Region durch. Im Jahr 2023 unterzeichneten Iran und Irak ein Abkommen zur Sicherung der Grenze und Entwaffnung der iranisch-kurdischen Oppositionsgruppen (vgl. BN v. 09.09.24). Inwieweit dieses Abkommen bisher umgesetzt wurde, ist unklar.⁴¹

Angriff auf Polizeikräfte in der Provinz Sistan und Balutschistan

Medienberichten vom 26.10.24 zufolge kam es zu einem bewaffneten Angriff auf einen Polizeikonvoi in Gohar Kuh (Provinz Sistan und Balutschistan). Dabei seien regierungsnahen Medien zufolge mindestens zehn Polizeibeamte getötet worden.

Unter Verweis auf den Bericht eines Online-Mediums, dass die Interessen der ethnischen Minderheit der Balutschen in Iran, Afghanistan und Pakistan vertritt, wurde berichtet, dass der Angriff offenbar zwei Fahrzeuge der Sicherheitskräfte zum Ziel gehabt habe und alle Insassen getötet worden seien. Weiteren Berichten zufolge habe die militante sunnitische, als separatistisch geltende, Gruppe Jaish al-Adl den Angriff für sich reklamiert.⁴²

04. November 2024

Festnahme einer Teheraner Studentin nach Entkleidung in der Öffentlichkeit

Laut Medienberichten vom 02.11.24 wurde eine junge Frau festgenommen, nachdem sie sich an der privaten Azad-Universität in Teheran bis auf die Unterwäsche entkleidet hatte. In sozialen Medien kursierte ein nicht verifizierbares Video, in dem die Studentin mit verschränkten Armen in Unterwäsche zunächst auf einer Treppe sitzt und anschließend auf und ab läuft. Weitere Aufnahmen sollen zeigen, wie die Frau, vermutlich von Sicherheitskräften, zwangsweise in einen Pkw gebracht wird. Über ihren Verbleib gebe es bisher keine Informationen.

Unbestätigten Berichten einer kurdischen Menschenrechtsorganisation zufolge hätten Ordnungskräfte bei einer Konfrontation mit der Frau auf dem Universitätscampus ihre Kleidung zerrissen. Die Studentin soll sich daraufhin aus Protest gegen die islamische Kleiderordnung entblößt haben. Berichte regierungsnaher Medien wiesen diese Darstellung zurück und gaben an, die Frau leide unter psychischen Problemen. Demnach soll der Sicherheitsdienst der Universität die Frau an die Polizei übergeben haben. Der Vorfall werde weiterhin untersucht.

Menschenrechtsorganisationen forderten die sofortige Freilassung der Frau.⁴³

Wirtschaft und Soziales

Laut dem Bericht einer iranischen Nachrichtenagentur habe der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für Iran für das Jahr 2024 angehoben. Demnach sei ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 3,7 Prozentpunkte im Vergleich zur Prognose im Juli (3,3 %) zu erwarten. Die jährliche Inflationsrate werde prognostisch von 40,7 % im Jahr 2023 auf 31,7 % sinken, während die Arbeitslosigkeit bei rd. 8 % liege. Die Prognosen seien laut iranischen Medien dahingehend zu interpretieren, dass sich die iranische Wirtschaft von den Auswirkungen der im Jahr 2018 durch die USA verhängten Wirtschaftssanktionen erholt habe. So habe das Land im Jahr 2024 Ölexporte in Rekordhöhe erzielt.

Analysen außerhalb Irans gehen dementsgegen von einer weiteren negativen wirtschaftlichen Entwicklung Irans aus, insbesondere mit Blick auf die Teuerungsrate für Lebensmittel und Wohnraum sowie die Wasserversorgung. Der jüngste Bericht des IWF deute vielmehr darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum von 5 % im Jahr 2023 auf

3,7% im Jahr 2024 gesunken sei und voraussichtlich bis zum Jahr 2029 nur noch 2 % erreichen werde. Eine anhaltende Energiekrise habe auch die Exporte stark beeinträchtigt, insbesondere für Stahl, der eines der größten Exportgüter des Landes neben Öl darstelle. Im Jahr 2023 hätten Ölexporte nach China einen Großteil der gesamten iranischen Wirtschaftsleistung ausgemacht. Chinas sinkende Inlandsnachfrage nach Öl hätte jedoch auch negative Auswirkungen auf die Exporte Teherans. Ohne diese Exporteinnahmen würde Iran künftig noch größere wirtschaftliche Verluste erleiden und die Schuldenlast weiter zunehmen.

Medienberichten vom 24.10.24 zufolge liegt die Armutsrate des Landes seit den letzten fünf Jahren konstant bei rd. 30 %. Im Jahr 2023 sei die Armutsquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 30,1 % geringfügig angestiegen. Dies habe eine Untersuchung des Forschungsdatenzentrums des iranischen Parlaments ergeben. Schätzungen gehen davon aus, dass derzeit ca. 26 Mio. iranische Bürgerinnen und Bürger, bei einer Gesamtbevölkerung von 88.386.938 Menschen (Stand: 23.10.24), unterhalb der Armutsgrenze leben. Hauptfaktor für die gleichbleibende Armutsquote und eine wachsende soziale Ungleichheit bestehe in der weiterhin hohen Inflationsrate, die laut offiziellen Zahlen bei rd. 35 % liege. Ein weiterer Grund für die gleichbleibende Armutsrate, trotz Wirtschaftswachstums, sei der hohe Anteil des Ölexportes am Wachstum (s.o.)⁴⁴

11. November 2024

Angriff auf Revolutionsgarde in Sistan und Belutschistan

Medienberichten zufolge wurden am 07.11.24 sechs Militärangehörige des Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) in der Provinz Sistan und Belutschistan getötet und mehrere weitere verletzt, als ihr Konvoi angegriffen wurde. Der Konvoi war von der Stadt Sarbaz in den Bezirk Rask unterwegs und wurde in der Nähe der Stadt Firuzabad attackiert.

Zu dem Angriff hat sich niemand bekannt. Staatliche iranische Medien gehen jedoch davon aus, dass die militante sunnitische und als separatistisch geltende Gruppe Jaish al-Adl den Angriff ausgeführt hat. Vier ihrer Mitglieder sollen dabei getötet worden sein. Zuletzt hatte die Gruppierung ebenfalls in der Provinz Sistan und Belutschistan am 26.10.24 Sicherheitskräfte angegriffen (vgl. BN v. 28.10.24).⁴⁵

Festnahme von drei Bahai-Gläubigen

Laut Presseberichten sind am 02.11.24 drei Anhänger des Bahaitums in der Stadt Tiran von Sicherheitskräften festgenommen und an einen unbekanntem Ort gebracht worden. Die drei Bahai waren gemäß Medienberichten nach Tiran gereist, um an einer religiösen Bahai-Feier teilzunehmen, bei der sie zusammen mit acht anderen Bahai von Sicherheitskräften festgenommen worden waren. Die acht anderen Teilnehmenden wurden wieder freigelassen, wohingegen der Aufenthaltsort der drei Bahai weiterhin nicht bekannt ist.

Der Bahai-Glaube wird von den iranischen Behörden nicht als legitime Religion anerkannt. Laut dem Jahresbericht der NGO Human Rights Activists in Iran für das Jahr 2023 sind Bahai Opfer von Verletzungen ihrer religiösen Rechte und sie machen 82 % der Berichte über das Vorgehen gegen religiöse Minderheiten aus. Außerdem befinden sich laut einem Bericht der NGO Center for Human Rights in Iran vom 05.11.24 derzeit mindestens 70 Bahai in Gewahrsam oder verbüßen eine Gefängnisstrafe und insgesamt kamen im Jahr 2024 mehr als 93 Bahai vor Gericht oder ins Gefängnis.⁴⁶

18. November 2024

Todesurteil gegen inhaftierte Aktivistin

Laut Medienberichten vom 11.11.24 sei eine in Teheran inhaftierte Aktivistin, die sich für Frauen- und Umweltrechte einsetzt, aufgrund des Vorwurfs der bewaffneten Rebellion gegen die Islamische Republik zum Tode verurteilt worden. Ihre Anwälte hätten angekündigt, aufgrund von Verfahrensmängeln Berufung einzulegen. Die 40-jährige iranisch-kurdische Frau werde der mutmaßlichen Mitgliedschaft in der separatistisch-oppositionellen Partei für ein Freies Leben in Kurdistan (PJAK) beschuldigt. Die Organisation wird von der iranischen Regierung als terroristisch eingestuft.

Nach unbestätigten Angaben einer kurdischen Menschenrechtsorganisation sei die Aktivistin im August 2023 in der Provinz Kordestan durch Geheimdienstkräfte entführt worden. In einem Untersuchungsgefängnis sei sie körperlich

misshandelt worden und habe fünf Monate in Einzelhaft im Teheraner Evin-Gefängnis verbracht, bevor sie in die Frauenabteilung der Haftanstalt verlegt worden sei. Die Verurteilte habe sich nicht selbst vor Gericht zu ihrer Verteidigung äußern dürfen.⁴⁷

Sechs Todesurteile wegen Mordvorwürfen an Sicherheitskraft verhängt

Medienberichten zufolge wurden am 13.11.24 sechs Männer wegen mutmaßlicher Beteiligung an der Tötung eines Basij-Mitgliedes zum Tode verurteilt. Bei den Basij handelt es sich um eine Freiwilligen-Miliz, deren Mitglieder dem Korps der iranischen Revolutionsgarden (IRGC) unterstellt sind und u.a. zur Aufstandsbekämpfung eingesetzt werden. Der Basij-Angehörige sei während der landesweiten Protestwelle im Jahr 2022 im westlichen Teheraner Stadtviertel Shahrak e Ekbatan angegriffen worden und gestorben.

Unter Verweis auf anwaltliche Vertretungen der sechs Verurteilten wurde berichtet, dass die Männer im Rahmen eines Vergeltungsurteils vor einem Strafgericht erstinstanzlich verurteilt worden seien. Vier der Verurteilten hätten sich seit ihrer Festnahme im Jahr 2022 nach einer vorübergehenden Freilassung auf Kaution erneut in Haft befunden. Menschenrechtsorganisationen hatten Zweifel hinsichtlich eines fairen Gerichtsverfahrens geäußert. Insgesamt 14 Personen seien im Zusammenhang mit dem Fall angeklagt worden.⁴⁸

25. November 2024

Vorbesterer erhält Gefängnisstrafe nach Teilnahme an Gedenkfeier für Protestopfer

Unter Verweis auf Angaben einer kurdischen Menschenrechtsorganisation wurde am 21.11.24 berichtet, dass ein 21-jähriger Mann zu einer sechsmonatigen Haftstrafe verurteilt worden sei, nachdem ihm u.a. Propagandaaktivitäten gegen die Islamische Republik vorgeworfen worden seien.

Der Mann sei während einer Gedenkzeremonie für eine während der landesweiten Proteste im Jahr 2022 ums Leben gekommene Demonstrantin verhaftet worden. Gegen ihn sei bereits zuvor in einem anderen Fall eine Haftstrafe von 13 Monaten verhängt worden, von welcher er drei Monate habe verbüßen müssen.

Die Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.⁴⁹

02. Dezember 2024

Hafturteile gegen Aktivistinnen und Aktivisten

Medienberichten zufolge seien mehrere Aktivistinnen und Aktivisten in voneinander unabhängigen Fällen zu Haftstrafen verurteilt worden.

Unter Verweis auf eigene Angaben der bekannten studentischen Aktivistin Leila Hosseinzadeh wurde am 25.11.24 berichtet, dass sie in Teheran zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, weil sie ohne Kopftuch zur Verteidigung ihrer Abschlussarbeit erschienen sei. Über die Höhe des Strafmaßes wurde nicht berichtet. Die Studentin war zuvor im Jahr 2022 festgenommen und nach vier Monaten gegen Kaution freigelassen worden. Aufgrund ihrer Aktivitäten in studentischen Gruppen wurde sie seit dem Jahr 2017 bereits mehrfach verhaftet und verurteilt.

Laut einem Medienbericht vom 26.11.24 wurde eine bereits zu zwei Jahren Haft verurteilte und inhaftierte Aktivistin für Frauenrechte in der Stadt Damghan (Provinz Semnan) zu einer weiteren Haftstrafe von über sieben Jahren verurteilt. Nach Angaben ihres Anwaltes sei die Frau u.a. wegen der Gründung einer Gruppe in Sozialen Medien zu insgesamt sieben Jahren und sieben Monaten Gefängnis sowie zu einem zweijährigen Berufsverbot verurteilt worden. Die Aktivistin habe u.a. feministisch orientierte Texte übersetzt und in der Online-Gruppe veröffentlicht. Sie sei in der Vergangenheit bereits mehrmals inhaftiert gewesen.

Unter Verweis auf Angaben eines Mannes in Sozialen Medien wurde am 28.11.24 berichtet, dass dieser zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt worden sei. Das Urteil sei erstinstanzlich ergangen und noch anfechtbar. Der Mann habe nach eigener Darstellung während Protesten im Jahr 2022 in der Provinz Qazvin anderen Demonstrierenden helfen wollen. Er sei dabei von Sicherheitskräften mit einem Gummigeschoss getroffen worden und folglich auf einem Auge erblindet. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.⁵⁰

Festnahme mutmaßlich aufgrund von Hinwendung zum Christentum

Nach Angaben einer Menschenrechtsorganisation vom 28.11.24 sei ein zum Christentum konvertierter Mann am 17.11.24 in Nowshahr (Provinz Mazandaran) durch Sicherheitskräfte mutmaßlich im Zusammenhang mit seinen

religiösen Überzeugungen verhaftet worden. Zudem seien eine Hausdurchsuchung und eine Befragung seiner Frau und Tochter erfolgt.

Der Mann sei einer von zwölf christlichen Konvertiten, gegen die ein Strafverfahren vor dem Revolutionsgericht in Nowshahr anhängig sei. Das Haus des Festgenommenen sei bereits im vergangenen Jahr zur Weihnachtszeit durchsucht worden. Dabei seien einige persönliche Gegenstände konfisziert worden. Der Bericht lässt sich nicht unabhängig bestätigen.⁵¹

09. Dezember 2024

Zusätzliche Haftstrafe für verurteilte Aktivistin

Nach Angaben einer Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 05.12.24 sei eine im November 2024 bereits zu mehrjähriger Haft verurteilte Frauenrechtsaktivistin zu weiteren zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden (vgl. BN v. 02.12.24).

Nach Angaben ihres Anwaltes sei das jüngste Urteil wegen des Vorwurfes der Verbreitung von Unwahrheiten verhängt worden, als die Frau für eine medizinische Behandlung vorübergehend aus der Haft entlassen worden sei. Die Haftstrafe komme zu den bisher verhängten Strafen hinzu. Zusätzlich sei ein zweijähriges Verbot ihrer Online-Aktivitäten verhängt worden.⁵²

Haftstrafe für prominente kurdische Bürgerrechtsaktivistin

Laut Bericht eines Auslandsmediums vom 05.12.24 sei eine bekannte kurdische Bürgerrechtsaktivistin am 03.12.24 zur Verbüßung einer dreimonatigen Haftstrafe in das Zentralgefängnis von Orumiyeh (Provinz West-Aserbaidschan) gebracht worden.

Die Frau sei zunächst in der Stadt Bukan unter einem Vorwand polizeilich vorgeladen worden. Anschließend sei sie auf richterlichen Beschluss verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Als prominente Aktivistin für die kurdische Minderheit in Iran habe sie bereits in der Vergangenheit staatliche Repressalien erfahren.⁵³

16. Dezember 2024

Haftbedingungen: HRW-Bericht über Verweigerung medizinischer Versorgung

Laut einem Bericht der Menschenrechtsorganisation HRW vom 13.12.24 würden mehrere aktuelle Fälle bestätigen, dass die iranischen Behörden Personen in Haft eine erforderliche medizinische Versorgung verweigerten. Insbesondere betroffen seien Gefangene, die sich aufgrund von politisch motivierten Gründen in Haft befänden, um gezielt Druck auf diese auszuüben. HRW stützt sich hierbei auf zwei mündliche Quellen, die zum Zugang zu medizinischer Versorgung im Teheraner Evin-Gefängnis befragt worden seien.

Mehrere aktuelle Fälle, die auch in ausländischen Medienberichten Erwähnung fanden, würden laut HRW diese Einschätzung bestätigen. U.a. genannt wurde die bekannte inhaftierte zum Tode verurteilte Aktivistin Varishe Moradi (vgl. BN v. 18.11.24), welcher im November 2024 trotz gesundheitlicher Beschwerden nach einem Hungerstreik eine Verlegung in ein Krankenhaus untersagt worden war.⁵⁴

Vorbesterter Bürgerrechtsaktivist zu zwei Jahren Haft verurteilt

Nach Angaben einer kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 11.12.24 sei ein kurdisch-iranischer Bürgerrechtsaktivist zu zwei Jahren Gefängnis, davon ein Jahr auf Bewährung, verurteilt worden. Der Mann sei u.a. als Vorstandsmitglied einer Nichtregierungsorganisation tätig gewesen. Ihm sei vorgeworfen worden, Gruppen und Versammlungen gebildet zu haben, die sich gegen die nationale Sicherheit des Landes gerichtet hätten.

Der Verurteilte sei bereits im Jahr 2023 zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. Diese Strafe sei durch ein Berufungsgericht aufgehoben worden. In einem früheren Gerichtsverfahren sei der Mann wegen des Vorwurfes der Störung der öffentlichen Ordnung zu einem Jahr Gefängnis und weiteren Strafen verurteilt worden. Er habe sich bereits in den Jahren 2019 und 2022 vorübergehend in Haft befunden.⁵⁵

Energiekrise

Die anhaltende Energieversorgungskrise in Iran sorgt in Anbetracht des in vielen Regionen kalten Wetters für teilweise drastische Energiesparmaßnahmen. In der Woche vom 16.12. bis 22.12.24 blieben Medienberichten zufolge viele Regierungseinrichtungen, Schulen, Geschäfte und Banken geschlossen. Auch Industrieanlagen wurden vielerorts zurückgefahren. Nach Angaben des Energieministeriums waren am 18.12.24 insgesamt 13 größere Kraftwerke aufgrund von Brennstoffmangel vom Netz gegangen. Schon zuvor hatte es Aufrufe von Regierungsseite an die Bevölkerung gegeben, die Raumtemperaturen zu senken.⁵⁶

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration
Briefing Notes
BN-Redaktion@bamf.bund.de

- 1 BBC News Farsi: 1403 [elections; Medekian and Jalili went to the second round in an election with "40%" participation, 29.06.24; Deutsche Presseagentur: Präsidentenwahl im Iran: Duell zwischen Reformer und Hardliner, 30.06.24; Radio Free Europe Radio Liberty: Takeaways From Iran's Record-Low Presidential Vote With No Winner, 29.06.24.
- 2 Iranwire: Iran Sentences 2019 Protest Victim to 31 Months in Prison, 26.06.24.
- 3 Iran International: ۲۶۵ سال حبس و بیش از ۵ هزار ضربه شلاق برای ۴۰ نفر از متهمان پرونده آتش‌سوزی زندان اوین ۲۶۵ [265 years of imprisonment and more than 5,000 lashes for 40 accused in the Evin prison fire case], 24.06.24.
- 4 Deutsche Presseagentur: Neuer Präsident im Iran - Gedämpfte Hoffnung auf Wandel, 07.07.24; Deutsche Welle: Präsidentenwahl im Iran: Reformer Peseschkian gewinnt, 06.07.24; Neue Züricher Zeitung: Irans neuer Präsident ist eine Überraschung, zum Hoffnungsträger taugt er aber nicht, 06.07.24; Associated Press: Masoud Pezeshkian, a heart surgeon who rose to power in parliament, now Iran's president-elect, 06.07.24.
- 5 BBC News Farsi: شریفه محمدی، فعال اجتماعی و کارگری به اعدام محکوم شد [Sharife Mohammadi, a social and labor activist, was sentenced to death, 04.07.24; RFE/RL's Radio Farda: Iran Sentences Labor Activist To Death Amid Rights Groups' Outcry, 04.07.24.
- 6 Iran International: Iran gives jail terms to two students for protesting rapper's death sentence, 03.07.24; Tagesschau: Todesurteil gegen iranischen Rapper aufgehoben, 22.06.24.
- 7 BBC News Farsi: ادامه اعتراض‌ها به حکم اعدام شریفه محمدی و بازداشت و احضار ناگهانی فعالان حقوق زنان در ایران [Continued objections to the death sentence of Sharifa Mohammadi and the sudden arrest and summons of women's rights activists in Iran], 11.07.24; Iranwire: Women's Rights Activists Zohreh and Zahra Dadres Sentenced to Prison in Iran, 11.07.24.
- 8 Associated Press: Iran's Revolutionary Guard has dismantled an armed group, says state TV, 09.07.24.
- 9 RFE/RL's Radio Farda: Iran Cracks Down On Social Media Accounts For 'Discouraging' Voting, 10.07.24.
- 10 Iran Human Rights: Post auf X v. 17.07.24; Human Rights Activists News Agency: Journalist Salaheddin Khalaj Asadi Sentenced to Flogging, 16.07.24.
- 11 Rudaw: Iranian security forces kill Kolbar near mount Qandil: Watchdog, 16.07.24.
- 12 Deutsche Presseagentur: Anwälte: Todesurteil gegen Sozialarbeiterin im Iran verhängt, 24.07.24; BBC News Farsi: گزارش‌ها از: «برای پخش‌شان عزیزی فعال مدنی گرد» [Berichte über das „Todesurteil“ für die kurdische Aktivistin Azizi im Rundfunk], 24.07.24; BBC News Farsi: [Nachdem die Anwälte Azizis das Todesurteil gegen diesen Zivilaktivisten bestätigt hatten, erklärten sie, Einspruch einzulegen], 25.07.24.
- 13 RFE/RL's Radio Farda: Iran Hangs Kurdish Prisoner Convicted Of Killing Cleric, 25.07.24; BBC News Farsi: کامران شیخه پس از ۱۵ سال حبس در زندان ارومیه اعدام شد [Kamran Sheikhe wurde nach 15 Jahren Haft im Urmia-Gefängnis hingerichtet], 25.07.24; Amnesty International: Iran: Tortured Kurdish men at risk of execution. 01.03.22.
- 14 Deutschlandfunk: Revolutionsgarden: „Kurzstreckengeschoss“ hat Hanija getötet – Festnahmen nach Anschlag auf Hamas-Anführer, 03.08.24; The New York Times: Iran Arrests Dozens in Search for Suspects in Killing of Hamas Leader, 03.08.24; Spiegel Online: Mehrere Festnahmen in Iran nach Tötung von Hamas-Chef, 03.08.24; Asharq Al-Awsat: Iran Arrests Dozens in Search for Haniyeh Killing Suspects, 03.08.24; Iran International: Over two dozen arrested as Hamas chief's killing exposes security lapse in Iran, 03.08.24; The Telegraph: Mossad hired Iranian agents to plant bombs in Haniyeh's residence, 02.08.24; The Times of Israel: Mossad hired IRGC agents in May to plant explosives that killed Haniyeh – report, 03.08.24.

- 15 Iran International: Young Iranian woman arrested for singing in public, 04.08.24; Hengaw Organization for Human Rights: Security Forces Arrest and Disappear Tehran Artist Zara Esmaeili, 02.08.24; Iranwire: دستگیر، هنرمند آوازخوانی که بدون حجاب می‌خواند، بازداشت [Zara Esmaeili, a singing artist who sings without hijab, was arrested], 03.08.24; Hengaw Organization for Human Rights: Security Forces Arrest and Disappear Tehran Artist Zara Esmaeili, 02.08.24; Voice of America: هنرمند جوان ۹ روز پیش بازداشت شد خانواده‌اش هنوز از محل نگهداری او اطلاعی ندارند [Harana: Zara Esmaeili, a young artist, was arrested 9 days ago, and her family still does not know where she is], 03.08.24.
- 16 Radio Free Europe/Radio Liberty: Executions In Iran Show No Sign Of Letting Up As 36 Hanged In 2 Days, 07.08.24; Radio Free Europe/Radio Liberty: Iran Executes Protester After Conviction In 'Grossly Unfair' Trial, 06.08.24; Radio Farda: رضا رسایی، متهم در [Reza Rasaei, accused in the case of the killing of an IRGC official, was executed], 06.08.24; Tagesschau: 29 Hinrichtungen im Iran an einem Tag, 08.08.24; Welt: Mindestens 345 Menschen im Iran in diesem Jahr hingerichtet, 09.08.24; Amnesty International: Iran: Neue Hinrichtungswelle stoppen, 08.08.24; Spiegel Online: Iran richtet offenbar 29 Menschen an einem Tag hin, 07.08.24; Amnesty International: Wegen Teilnahme an "Frau, Leben, Freiheit"-Protesten: Reza Rasaei im Iran hingerichtet, 06.08.24; Tagesspiegel: Bericht von „Iran Human Rights“ : Offenbar 29 Hinrichtungen im Iran an nur einem Tag, 08.08.24; Iran Human Rights: Group Hanging of 29 Men in Karaj; At Least 87 Executed Since Elections Last Month, 07.08.24; Rheinische Post: Im Schatten der Ablenkung, 08.08.24; Iran International: Iran hangs 29 in one day amid execution spree, 07.08.24; Voice of America: Iran executes 29 day after protester's hanging: rights group, 07.08.24; Center for Human Rights in Iran: Mass Executions Underway as Islamic Republic Escalates Its Killing Spree, 07.08.24; Amnesty International: Iran: Shocking secret execution of young man in relation to "Woman Life Freedom" uprising, 06.08.24; Iranwire: Iran Executes Kurdish Political Prisoner, 06.08.24.
- 17 Al Jazeera: Iranian president names moderate and female ministers as he unveils cabinet, 11.08.24; Reuters: Iran's new president picks pragmatist as top diplomat in proposed cabinet, 11.08.24; T-Online: Iran: Ehemaliger Atom-Verhandler soll Außenminister werden, 11.08.24; Radio Free Europe/Radio Liberty: Iran's President Taps Veteran Diplomat Araghchi As Foreign Minister, 11.08.24; Radio Farda: [Doctors gave the list of his proposed ministers to the parliament; Araghchi was introduced as the foreign minister], 11.08.24; Hindustan Times: Iran's new president picks pragmatist as top diplomat in proposed cabinet, 11.08.24; Arab News: Iran leader picks pragmatist as top diplomat in proposed Cabinet, 11.08.24; The Times of Israel: Iran's president taps nuclear negotiator as foreign minister, woman for housing post, 11.08.24; Hürriyet Daily News: Iran president presents cabinet to parliament for approval, 11.08.24; Rudaw: Iran's new president gives cabinet list to parliament for review, 11.08.24; Iran International: Iran's Pezeshkian submits proposed cabinet to parliament, 11.08.24; BBC News Farsi: [The list of ministers proposed by the government was presented to the parliament], 11.08.24.
- 18 BBC News: Iranian woman paralysed after being shot over hijab, 12.08.24; The Guardian: Iranian woman reportedly paralysed in shooting over alleged hijab law violation, 13.08.24; Associated Press: Iran police shot a woman while trying to seize her car over hijab law violation, activists say, 15.08.24.
- 19 Center for Human Rights in Iran: Ruthless Retaliation: Human Rights Lawyer Summoned to Prison Amid Heart Problems, 14.08.24; RFE/RL's Radio Farda: Iran Summons Veteran Rights Lawyer To Prison For Signing Letter Against Political Executions, 14.08.24.
- 20 RFE/RL's Radio Farda: Five Iranian Women's Rights Activists Sentenced To 20 Years In Prison, 13.08.24.
- 21 Iran Human Rights: Peymanollah Veysi Executed in Sanandaj, 15.08.24; Iran Human Rights: 2 Afghans and 2 Baluch Executed in Yazd, 19.08.24; Iran Human Rights: 3 Men Executed in Shiraz; Fourth Man Obtained Last Minute Extension, 19.08.24; Human Rights Watch: Iran: Alarming Surge in Executions, 20.08.24.
- 22 Deutsche Presseagentur: Iranisches Parlament billigt Kabinett - auch Frau dabei, 21.08.24; Associated Press: Iran's hard-line parliament approves all members of president's Cabinet, first time since 2001, 22.08.24.
- 23 BBC News Farsi: [Jaish al-Adl übernahm die Verantwortung für das Attentat auf den Leiter der Geheimdienstabteilung von Khash], 23.08.24.
- 24 BBC News Farsi: [Iranian police declared "lack of anger control" and "indifference" of police officers as the reason for the death of Mohammad Mirmousavi], 30.08.24; RFE/RL's Radio Farda: Iranian Police Say Officers Failed To Control 'Anger' In Alleged Torture Death, 30.08.24; RFE/RL's Radio Farda: Iranian Police Commander Fired After Death In Custody, 31.08.24.
- 25 Der Standard: Bekannte Regisseurin im Iran angeklagt, weil sie sich ohne Hijab in Öffentlichkeit zeigte, 28.08.24; Iranwire: Iran Charges Female Director, Actor for Defying Hijab Mandate, 29.08.24.
- 26 BBC News Farsi: [Girl killing in Ilam; The funeral of Mobina Zainivand, who was killed by her father's hunting gun], 29.08.24; Iranwire: Father Shoots Teenage Daughter in Alleged Honor Killing, 28.08.24.
- 27 Hengaw: A Brief Report on the Arrest of 17 Kurdish Civilians Over Four Days, 05.09.24; Kurdistan Human Rights Network (KHRW): Family members of slain protesters arrested in Mahabad home raids, 03.09.24; KHRN: Security forces arrest four Kurdish civilians, whereabouts unknown, 04.09.24; KHRN: Kurdish civilian arrested amid crackdown ahead of uprising anniversary, 05.09.24.
- 28 Rudaw: Sulaimani Asayish confirm they returned Kurd to Iran, 06.09.24; Rudaw: KDPI accuses Sulaimani Asayish of handing over member to Iran, 08.09.24; Hengaw: Disabled Kurdish Political Activist Arrested and Extraditioned to Iran by the Security Forces of the Iraqi Kurdistan Regional Government, 07.09.24.

- 29 Deutsche Presseagentur: Iran: Protestaktionen am zweiten Todestag von Mahsa Amini, 16.09.24; BBC News Farsi: دومین سالگرد اعتراضات گسترده مغازه‌داران در سقز و تجمع اعتراضی در بند زنان اوین [Mehsa (Gina) Amini's second anniversary; Security environment in Saqqez and protest gathering in Evin women's prison], 14.09.24; Iran International: فراخوان دومین سالگرد اعتراضات [A massive strike by shopkeepers in Sanandaj following the call for the second anniversary of the Women, Life, Freedom protests]
- 30 BBC News Farsi: سه مامور مرزبانی ایران در جریان تیراندازی در میرجاوه کشته شدند [Three Iranian border guards were killed during the shooting in Mirjaveh], 12.09.24; Iran International: سه مامور مرزبانی در جریان تیراندازی در میرجاوه [three border guards were killed during the shooting in Mirjaveh], 12.09.24; Iran International: حمله به ماموران هنگ مرزی میرجاوه را به جیش‌العدل مسئولیت حمله به ماموران هنگ مرزی میرجاوه را به [Status: Jaish al-Adl took responsibility for the attack on the agents of the Mirjaveh border regiment], 13.09.24.
- 31 Iran International: Filmmaker blasts Pezeshkian after travel ban reinstated, 12.09.24; Iran Journal: Iran verfolgt über 300 Künstler*innen wegen Unterstützung der „Frau-Leben-Freiheit“-Proteste, 10.09.24.
- 32 Iran International: Iran executed nearly 1,500 since 2022 protests began – rights group, 18.09.24; Iran Human Rights: 1400+ Executed in 2 Years Post "Woman, Life, Freedom" Nationwide Protests, 16.09.24; Shabtab News: Iranian Women Still Targets Of 'Brutal Repression' Since Amini Death, 17.09.24.
- 33 Voice of America Farsi: شد تایید تجدیدنظر دادگاه در، اعدام به محکوم مدنی فعال، عزیزی پخش‌کننده خانواده عضو ۳ برای زندان حکم [The prison sentence for 3 family members of the civil activist sentenced to death was confirmed in the appeals court], 27.09.24; Iranwire: Family of Kurdish Political Prisoner Sentenced to Prison in Iran, 27.09.24; Hengaw Organization for Human Rights: Iran Sentencing Four Individuals Seeking to Save Pakhshan Azizi from Death Sentence, Including Three Family Members, 27.09.24; Iran International: Fahan Azizi, a imprisoned political Kurd, was sentenced to death on charges of rebellion], 24.07.24; Deutsche Welle Farsi: خیزش سالگرد مناسبت به عزیزی پخش‌کننده بیانیه [Statement by Azizi broadcasters on the occasion of the anniversary of "Women, Life, Freedom" uprising], 15.09.24; Iranwire: Women's Rights Activist Pakhshan Azizi Returned to Evin Prison After Hospital Visit, 26.09.24; Iran International: حکم تهران نظر تجدید دادگاه: [The Court of Appeal of Tehran confirmed the imprisonment of three members of the family of Azizi], 27.09.24; ANF News: Inhaftierte Pakhshan Azizi ins Krankenhaus verlegt, 26.09.24.
- 34 Defending Free Flow of Information Organization (DeFFI): مطبوعات در نظامی حکومت؛ ۲۰۲۴ سپتامبر ماه گزارش [September 2024 Report; Military rule in the press], 02.10.24; Iran Journal: 30% mehr Unterdrückungsmaßnahmen gegen Medienschaffende, 03.10.24; Deutsche Welle Farsi: "نظامی حکومت" سپتامبر؛ در ایرانی نگاران روزنامه سرکوب تشدید [Intensification of repression of Iranian journalists in September; "martial rule"], 03.10.24; Iran Journal: Sperrung von SIM-Karten kritischer Journalist*innen und Aktivist*innen, 21.09.24; Iran International: افزایش ۳۰ درصدی برخوردهای قضایی و امنیتی با امنیتی و قضایی برخوردهای در صدی ۳۰ افزایش [Thirty Percent increase in judicial and security encounters with journalists in Iran], 03.10.24.
- 35 Iranwire: Iranian Journalist Sentenced for Instagram Posts, 10.10.24; Human Rights Activists News Agency: Journalist Hossein Jafarian Sentenced to Imprisonment, 09.10.24.
- 36 BBC News Farsi: «شد محکوم حبس سال دو به» زندان سال ۱۵ پایان با منفرد اکبری مریم، «شد نقض» محمدی شریفه اعدام حکم [Sharife Mohammadi's death sentence was "overturned", Maryam Akbari Monfard was "sentenced to two years" after completing 15 years in prison], 12.10.2024; Iran International: شد محکوم تعزیری حبس ماه سه به بوکان در گردی زبان مدرس و مدنی فعال، زاده‌حسن سوسن [Sosan Hassanzadeh, a civil activist and Kurdish language teacher in Bukan, was sentenced to three months in prison], 11.10.24; Human Rights Activists News Agency: Zhina Modares Gorji Sentenced to 28 Months in Prison on Appeals, 07.10.24; Human Rights Activists News Agency: Azerbaijani-Turk Activist Mohammadreza Khalili Sentenced to One Year in Prison, 07.10.24; Iranwire: Medical Student Jailed for Activism in Iran, 08.10.24.
- 37 Iranjournal: Mutter der getöteten Nika Shakarami festgenommen, 17.10.24; Iranwire: Iranian Authorities Arrest Mother of Teen Killed in 2022 Protests, 17.10.24.
- 38 Freedom House: Freedom on the Net 2024, 16.10.24.
- 39 Iranwire: Iran Sentences Baha'i Citizen to Prison, 18.10.24; Iranwire: Iranian Christian Converts Held Incommunicado for Over Three Weeks, 18.10.24.
- 40 Tagesschau: Israel spricht von Angriffen in drei Wellen, 26.10.24; Tagesschau: Was über die Angriffe bekannt ist, 26.10.24; DerStandard: Israels gesichtswahrender Gegenschlag auf den Iran, 26.10.24.
- 41 Rudaw: PJAK kills IRGC member in Kurdistan province, 24.10.24; Kurdistan Human Rights Network: Clash between IRGC, Kurdish opposition forces leaves one dead, three injured, 24.10.24.
- 42 Spiegel: Aufständische töten zehn Sicherheitskräfte in Iran, 26.10.24.
- 43 Hengaw Organisation for Human Rights, 02.11.24; ZDF Heute: Teheran: Studentin protestiert in Unterwäsche, 02.11.24; Iran International: Iranian student strips in protest against assault by hijab enforcers, 02.11.24.
- 44 BBC News Farsi: ماند خواهند فقر خط‌زیر همچنان، کشور کل جمعیت از درصد ۳۰: ایران مجلس های پژوهش مرکز [Iranian Parliament Research Center: 30% of the country's total population will remain below the poverty line], 24.10.24; Iran Journal: 30% Armutquote: Ein Drittel der Iraner kann Grundbedürfnisse nicht decken, 24.10.24; CIA World Factbook, Iran, 23.10.24; Iran International: IMF predicts continued economic turmoil in Iran, 04.11.24; Atlantic Council: A crack in the BRICS: Iran's economic challenges take center stage at Russia's summit, 25.10.24.
- 45 Iranwire: IRGC Convoy Ambushed in Southeast Iran, Six Killed, 08.11.24; Tasnim News Agency: IRGC Eliminates Four Militants in Southeastern Counterterrorism Operation, 08.11.24; Iran Journal: Mehrere Tote bei bewaffneten Auseinandersetzungen im Südosten Irans, 08.11.24; Iran International: IRGC officer, four gunmen killed in attack on military drill, 08.11.24.

-
- 46 Human Rights Activists News Agency: Three Baha'i Citizens Arrested in Isfahan, 07.11.24; Iranwire: Three Baha'is Arrested At Religious Gathering in Iran, 08.11.24; Center for Human Rights in Iran: Arrests, Imprisonments of Baha'i Soar as Iran's War on Religious Minority Intensifies, 05.11.24.
- 47 Iranwire: Iran Sentences Kurdish Women's Rights Activist Varisheh Moradi to Death, 11.11.2024; Hengaw: Varisheh Moradi, Kurdish political prisoner, sentenced to death, 10.11.24; BBC News Farsi: چه مرادی وریشه پرونده درباره کرد؛ زن سیاسی زندانیان اعدام احکام [Death sentences for female Kurdish political prisoners; What do we know about Varishe Moradi's case?], 15.11.24.
- 48 BBC News Farsi: ۱۴۰۱ سراسری اعتراضات در بسیجی یک کشتن متهم شش برای اعدام حکم صدور [Issuing the death sentence for six accused of killing a Basiji during the nationwide protests of 1401], 14.11.24; Iran International: Iran sentences six more protesters to death after controversial trial, 13.11.24.
- 49 Iranwire: Iran Jails Young Protest Supporter Arrested at Memorial Ceremony, 21.11.24.
- 50 Human Rights Activists News Agency: Revolutionary Court Sentences Student Activist Leila Hosseinzadeh to Prison, 25.11.24; Iran Journal: Sieben Jahre Haft für Atefeh Rangriz wegen Übersetzung feministischer Texte, 26.11.24; Iranwire: Blinded Iranian Protester Sentenced to Over Three Years in Prison. 28.11.24.
- 51 Human Rights Activists News Agency: Arrest of Javad Amini, a Christian Convert, in Nowshahr, 28.11.24; Iranwire: Iran Detains Christian Convert, Raids Home and Interrogates Family, 28.11.24.
- 52 Hengaw: Atefeh Rangriz, women's rights activist, sentenced to and additional two years in prison in a separate case, 05.12.24.
- 53 Iranwire: Civil Rights Activist Transferred to Urmia Prison Following Arrest in Bukan, 05.12.24.
- 54 Human Rights Watch: Iran: Detained Activists Denied Medical Care, 13.12.24.
- 55 Hengaw: Idris Menbari, Kurdish language instructor, sentenced to two years in prison, 11.12.24.
- 56 Iran International: Iran shuts down schools and businesses as energy crisis deepens, 16.12.24; Al Jazeera: Iran key services shut as rial plunges amid energy crisis, regional tension, 18.12.24.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1255

Stand

12/2024

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de